

# birdlife zürich info

N° 2/20

15. Oktober 2020



## BirdLife Zürich

Verband der Naturschutzvereine in den Gemeinden

Wiedingstrasse 78 8045 Zürich Tel 044 461 65 60 info@birdlife-zuerich.ch www.birdlife-zuerich.ch

EDITORIAL; *Xaver Jutz, Präsident*

## Schutzgebiete für Mensch und Natur

Liebe Leserin, lieber Leser

Das öffentliche und gesellschaftliche Leben wurde in diesem Frühling schlagartig heruntergefahren. Ich habe die Ruhe genossen und die verkehrsarmen Strassen vermehrt für einen Ausflug mit dem Velo genutzt. Als Verband waren und sind wir aber stark betroffen von den Vorgaben und Einschränkungen: Wir mussten viele Exkursionen und Veranstaltungen absagen und viele der so beliebten Kurse mussten zum Leidwesen aller gestrichen werden.

Wie aber wirken sich die Veränderungen auf unsere Natur aus? Als positive Auswirkung ist zum Beispiel die sauberere Luft zu erwähnen, als negativer Effekt die deutlich grössere Präsenz von uns Menschen. Wir hatten plötzlich viel mehr Zeit und haben diese ganz offensichtlich zu einem recht beträchtlichen Anteil draussen verbracht. Die Naturschutzgebiete wurden noch ausgeprägter als

sonst zu Hotspots der Erholung, Gemeinden und Rangerdienste waren gefordert. Am Lützelsee musste gar der Einbahnfussverkehr erfunden werden, um den Scharen an Erholungssuchenden Herr zu werden. Wie es wohl Tiere erleben, wenn wir in so grosser Zahl ihre Habitate besiedeln?

Ich finde es toll, dass die Bevölkerung die Natur(Schutzgebiete) so schätzt. Sie sind zu einem knappen Gut geworden. In der Ökonomie verteuert ein geringes Angebot die Produkte oder diese werden reichlicher zur Verfügung gestellt. Ich plädiere für Letzteres: Für mehr vielfältige Natur(Schutzgebiete) zum Wohlergehen von Mensch und Natur!

Xavi Jutz

### Ein Meilenstein für die Natur

*Gegenvorschlag zur «Natur-Initiative»; Seite 3*

### Ein Abenteuer, das zusammenschweisst

*Erfahrungsbericht aus dem FOK; Seite 4*

### Kampagne «Lebensnetz Zürich»

*Der nahtlose Übergang; Seite 5*

Anmeldung und Detailinformationen für diese und weitere Kurse unter [www.naturkurse.ch](http://www.naturkurse.ch)

## BirdLife-Feldornithologiekurs 2021/22



Der Klassiker unter den BirdLife-Naturkursen: Der Feldornithologiekurs.  
(Bild: Jonas Landolt)

Lernen Sie die Vögel der Schweiz eingehend kennen! Im Januar 2021 beginnen die nächsten Feldornithologiekurse von BirdLife Zürich. Der FOK dauert eineinhalb Jahre und besteht aus je rund 20 Theorieabenden sowie halb- und ganztägigen Exkursionen (monatlich ca. je ein Anlass, im Frühling mehr). Ziel des Kurses ist es, die in der Schweiz regelmässig auftretenden Vogelarten sicher bestimmen zu können sowie ihre Lebensweise und Lebensraum zu kennen. Voraussetzung für den Kurs sind Kenntnisse im Umfang eines ornithologischen Grundkurses. Es werden zwei Kurse parallel geführt (Theorieabende Kurs 1 Montag, Kurs 2 Mittwoch, Exkursionen am Wochenende).

Daten: Januar 2020 – Juni 2021,  
Termine fürs erste Semester finden Sie unter: [naturkurse.ch](http://naturkurse.ch)  
Kosten: Fr. 1'500 für BirdLife-Mitglieder, regulär Fr. 2'000

## BirdLife-Feldbotanik-Kurs 2021/22

Im Kurs wird grundlegendes Wissen zu ökologischen Zusammenhängen und Pflanzenfamilien vermittelt sowie der Umgang mit Bestimmungsliteratur geübt. Ziele des Kurses sind Kenntnis von ca. 400 Arten (Schwerpunkt Kanton Zürich) und die Beherrschung von Grundlagen in Systematik und Ökologie. Der Kurs richtet sich an Laien, Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Wichtig sind Freude an der Botanik und das Interesse, grundlegende Kenntnisse der Pflanzenbestimmung und zu verschiedenen Lebensräumen zu erarbeiten. Der Feldbotanik-Kurs dauert eineinhalb Jahre mit rund 19 Theorieabenden (Dienstag) sowie 12 Exkursionstagen an Wochenenden. Er kann im Sommer 2021 mit einer Prüfung abgeschlossen werden.

Daten: Exkursionen: März 2021 – Juli 2022  
Kosten: Fr. 1'470 für BirdLife-Mitglieder, regulär Fr. 1'960  
exkl. Unterlagen und Übernachtungsspesen

## Anlage und Pflege artenreicher Wiesen

An je drei Theorieanlässen und Exkursionen lernen die Teilnehmenden von Experten, standortgerechte Wiesen anzulegen und sie dem Ziel entsprechend zu pflegen. Sie werden befähigt, die Anlage einer artenreichen Wiese und die Begrünung im Infrastrukturbereich zu planen sowie die Realisierung sachkundig zu begleiten.

Daten: März 2020 – Juli 2021,  
Theorieabend Donnerstag, Exkursionen am Wochenende  
Kosten: Regulär Fr. 810, BirdLife-Mitglieder Fr. 610,  
Vorstandsmitglieder Fr. 405,  
10% Reduktion für Personen in Ausbildung

## Crashkurs Artenkenntnis: Tiere und Pflanzen

Wollen Sie wissen, welcher Vogel auf Nachbars Baum singt? Oder möchten Sie mit Kindern die Blumen und Schmetterlinge am Waldrand bestimmen? In diesem Crashkurs erfahren Sie viel Spannendes zu einheimischen Tieren und Pflanzen, die in Gärten, Parkanlagen und Wäldern auf einem Spaziergang angetroffen werden können.

Daten: März und Mai 2021  
Kosten: Fr. 50 für BirdLife-Mitglieder, regulär Fr. 67



Interessant für Jung und Alt: Tiere und Pflanzen im Quartier  
per Crashkurs kennenlernen. (Bild: zvg)

Schenken Sie  
**Naturbildung!**

Alles über unsere Geschenkgutscheine  
und weitere Informationen zu den Kursen  
finden Sie unter: [naturkurse.ch](http://naturkurse.ch)

## Natur-Initiative: Meilenstein für mehr Natur

Mehr als zwei Jahre ist es her, dass viele von euch Unterschriften gesammelt haben für unsere kantonale Volksinitiative «Rettet die Zürcher Natur». 14 000 Unterschriften haben wir im Juli 2018 eingereicht, damit der Kanton Zürich endlich genügend Mittel bereitstellt, um den dramatischen Biodiversitätsverlust zu stoppen und in die dringend notwendige ökologische Infrastruktur zu investieren: in mehr Blumen in den Wiesen, in mehr natürliche Vielfalt in Wald und Siedlungsraum, in lebendigere Bäche und Flüsse. Den Mittelbedarf hat der Regierungsrat bereits 1995 selbst dargelegt, in einem Naturschutzgesamtkonzept, von dem viele andere Kantone nur träumen können. Um so schwieriger nachvollziehbar, dass der Regierungsrat in seinem Gegenvorschlag zur Initiative nicht bereit war, diese Mittel bereit zu stellen. Es blieb die Hoffnung auf den Kantonsrat. Und da sind wir nun einen entscheidenden Schritt weiter: Am 3. September 2020 hat die Kommission Planung und Bau des Kantonsrats (KPB) ihren Kompromissvorschlag veröffentlicht: Der Gegenvorschlag des Regierungsrats wird verbessert und stellt nach einer kurzen Übergangsfrist deutlich mehr Geld für die Natur zur Verfügung als bisher. Dieser Kompromiss ist breit abgestützt. Es darf deshalb damit gerechnet werden, dass der Kantonsrat ihm zustimmt; der Entscheid dürfte bis Ende 2020 fallen. Und jetzt plötzlich, zwar erhofft, aber trotzdem unverhofft, ist Biodiversität, Ökologie, Natur- und Klimaschutz im Kantonsrat angekommen. Die neue Zusammensetzung des Parlaments sorgt für Zuversicht. Nun gilt es aber, die Wünsche und Ansprüche zu priorisieren und zu bündeln. In angeregten Diskussionen und Auseinandersetzungen haben wir in der Fachgruppe Umweltpolitik Umweltziele definiert, welche wir in dieser Legislatur erreichen wollen.

### Die Natur hat noch nichts gewonnen

Falls der Kantonsrat dem verbesserten Gegenvorschlag zustimmt, haben wir seitens Initiativkomitee den Rückzug der Initiative in Aussicht gestellt. Denn dieser ist tatsächlich ein wichtiges Puzzleteil für mehr Natur im Kanton Zürich. Klar ist aber auch: Allein mit der Bereit-

stellung von mehr Geld hat die Natur noch nichts gewonnen. Dazu müssen weitere Puzzleteile hinzugefügt werden: Erstens braucht es dringend mehr Leute, die für die notwendigen Naturschutzprojekte sorgen. Hier ist nochmals der Kanton gefordert, indem er die entsprechenden Stellen schafft. Zweitens müssen die Projekte auch umgesetzt werden können. Was selbstverständlich tönt, ist es leider bei weitem nicht. Der breite Rückhalt des Gegenvorschlags im Kantonsrat ist diesbezüglich jedoch eine starke Botschaft, dass der Erhalt der Biodiversität und damit unserer Lebensgrundlage eine zentrale Aufgabe unserer Gesellschaft ist. Jetzt hoffen wir, dass das Puzzle noch vollständig zusammengefügt wird und die Biodiversität endlich davon profitieren kann!

### Der Gegenvorschlag zu Händen des Kantonsrats

Die Aufwendungen für Naturschutz werden im Kanton Zürich weitgehend aus dem Natur- und Heimatschutzfonds bezahlt. In diesen wird jährlich Geld eingelegt, damit die Auslagen gedeckt werden können. Aktuell beträgt die Einlage gemäss Gesetz 18 – 30 Mio. Franken pro Jahr; für 2020 wurden 27.5 Mio. Franken eingelegt (20.5 Mio. für Natur-, 7 Mio. für Heimatschutz). Zum Vergleich: In die Strassen- und Schieneninfrastruktur investiert der Kanton Zürich 612 Mio. Franken (Strassen-, Bahninfrastruktur- und Verkehrsfonds, 2020). Die Natur-Initiative verlangte – gestützt auf das kantonale Naturschutz-Gesamtkonzept – eine Einlage von jährlich mindestens 55 Mio. Franken. Der Gegenvorschlag der KPB legt nun 50 – 80 Mio. Franken pro Jahr fest. Dabei gibt es zwei Einschränkungen: Einerseits steigt die Einlage erst nach einer dreijährigen Übergangsfrist auf 50 – 80 Mio. Franken; andererseits sinkt die jährliche Einlage auf 40 – 60 Mio. Franken, wenn der Fondsbestand Ende Jahr über 30 Mio. Franken betragen sollte. Nicht betroffen von den veränderten Einlagen ist der Heimatschutz. Für ihn stehen heute und auch in Zukunft jährlich 7 Mio. Franken bereit.



Voraussichtlich bis Ende Jahr fällt der Entscheid, wie es mit der «Natur-Initiative» weiter geht. (Bild: Larissa von Buol)



Im BirdLife-Feldornithologiekurs lernt man auch unter den Kursteilnehmer\*innen ein paar tolle «Vögel» kennen. (Bild: Jonas Landolt)

Erfahrungsbericht; Anja Marty, Kursteilnehmerin des Feldornithologiekurses 2018/2019

## Ein Abenteuer, das zusammenschweisst

Im Januar 2018 startete ich als blutige Anfängerin in einem bunt durchmischten Haufen Gleichgesinnter das FOK-Abenteuer. An unserem ersten Theorieabend stellten wir alle unseren Lieblingsvogel vor. Damals musste ich nicht lange überlegen und nannte den Eisvogel mit seinen wunderbaren Farben als meinen liebsten Vogel. Und siehe da, bereits an unserer zweiten Exkursion durfte ich dann meinen Liebling am Klingnauer Stausee in seiner vollen Pracht bestaunen.

Doch dies war erst der Anfang einer Reihe von Höhepunkten, die wir während des FOKs dank unserem grandiosen fünfköpfigen Leitungsteam erleben durften. Wir hatten das Glück, bei den Exkursionen immer in sehr kleinen Gruppen unterwegs zu sein und konnten so optimal vom Wissen und der Erfahrung unserer Leitenden profitieren. So spürten sie für uns an der Kulturland-Exkursion im Klettgau Feldlerchen, Schwarzkehlchen und Dorngrasmücken auf, zeigten uns im Rheindelta zahlreiche Limikolen inklusive Stelzenläufer und liessen uns in Maiefeld den Wiedehopf im Spektiv bewundern.

Den Höhepunkt des Kurses bildete zweifellos das Wochenende in Leuk. Unser unglaubliches Wetterglück, das sich schon durch den ganzen Kurs hindurch zog, blieb uns auch im Wallis hold. So trafen wir uns bei strahlendem Sonnenschein und marschierten gleich los, um die berühmte Bienenfresser-Kolonie aufzusuchen. Nach diesem ersten Glanzpunkt ging es spektakulär weiter, als wir in der Dämmerung ein Steinhuhn antrafen und dem Ziegenmelker lauschten. Den Abschluss des Wochenendes machten dann ein Steinrötel und so viele Neuntöter, dass wir uns irgendwann sogar die Mühe sparten, sie im Spektiv einzustellen.

Nach diesem unvergesslichen Erlebnis in Leuk ging es bereits rasant auf die Prüfung zu. Wir alle machten bei der Prüfungsvorbereitung nochmals riesige Fortschritte und starteten dann in unsere letzte gemeinsame FOK-Exkursion – die Prüfungsexkursion – am Klingnauer Stausee. Mein alter Bekannter, der Eisvogel, liess sich wie schon zu Beginn des Kurses auch an der Prüfung wieder blicken. Wenn man mich nun, nach Abschluss des FOKs erneut fragen würde, welcher

mein Lieblingsvogel sei, könnte ich die Frage nicht mehr so schnell beantworten. Während den eineinhalb Jahren habe ich so viele wunderschöne, faszinierende und amüsante Vögel kennengelernt, da fällt mir der Entscheid für einen einzigen Favoriten nicht mehr so leicht. Auch unter den Kursteilnehmer\*innen habe ich ein paar tolle «Vögel» kennengelernt und die gemeinsam verbrachte Zeit hat uns alle – inklusive unseren unvergleichbaren Leiterinnen und Leitern – extrem zusammenschweisst. Zum Glück sind wir noch nicht am Ende der gemeinsamen Reise, denn fast alle werden sich schon im August wieder zum FOK 2 und ELK treffen. Ich freue mich bereits jetzt riesig auf die Fortsetzung!

### Auch 2021 startet wieder ein FOK

Im Januar 2021 beginnen die nächsten Feldornithologiekurse von BirdLife Zürich. Der FOK dauert eineinhalb Jahre und besteht aus je rund 20 Theorieabenden sowie halb- und ganztägigen Exkursionen (monatlich ca. je ein Anlass, im Frühling mehr). Ziel des Kurses ist es, die in der Schweiz regelmässig auftretenden Vogelarten sicher bestimmen zu können sowie ihre Lebensweise und Lebensraum zu kennen. Voraussetzung für den Kurs sind Kenntnisse im Umfang eines ornithologischen Grundkurses. Es werden zwei Kurse parallel geführt (Theorieabende Kurs 1 Montag, Kurs 2 Mittwoch, Exkursionen am Wochenende).

Daten: Januar 2020 – Juni 2021

Termine fürs erste Semester finden Sie unter: [naturkurse.ch](http://naturkurse.ch)

Kosten: Fr. 1'500 für Mitglieder, regulär Fr. 2'000

Reduktion für Vorstandsmitglieder, für Personen in Ausbildung und aktuelle Vertiefungskursleiter\*innen.

## Wir bleiben dran: Der nahtlose Übergang

Einer der Schwerpunkte unserer neuen Naturschutzkampagne «Lebensnetz Zürich» ist die Aufwertung von Hecken zu ökologisch hochstehenden Lebensräumen. Kennen Sie einen Landwirt, der seine überalterte Hecke zurückschneiden und aufwerten will? Möchten Sie unterstützen, wissen aber nicht genau, wie anpacken?

Melden Sie sich bei BirdLife Zürich – für diese Fälle haben wir unsere Heckengruppe aufgebaut, die beraten und unterstützen kann. Voraussetzung ist, dass sich der Bewirtschafter zur künftigen fachgerechten Pflege bekennt und den Wert der Hecke längerfristig erhält.

### Lebensräume für den Vogel des Jahres

Die Firma Orniplan prüft zurzeit, wo die besten noch verbleibenden Neuntöter-Gebiete im Kanton liegen. Sobald erste Resultate zu diesen Gebieten vorliegen, wird sich BirdLife Zürich mit den entsprechenden Sektionen in Verbindung setzen und mit interessierten Vereinen zusammen das weitere Vorgehen besprechen. Bestehende Hecken sollen speziell für diese Art aufgewertet und neue Lebensräume (Dornhecken, Buschgruppen, Kleinstrukturen, lückige Vegetation, offene Bodenstreifen, blütenreiche Wiesenflächen) geschaffen werden.

### So können unsere Vereine sich bei «Lebensnetz Zürich» einbringen

- Eigene Projekte planen und bei Bedarf Unterstützung anfordern (organisatorisch, fachlich oder finanziell). Wichtig: Klären, ob sich die Gemeinden auch finanziell beteiligen.
- Hecken mit Aufwertungsbedarf und interessierte Bewirtschafter ausfindig machen und Hecken-Hilfe anfordern.
- Problemfälle von Seglern oder Schwalben frühzeitig melden. Gemeinden auf ihre Pflicht zur Inventarisierung von Gebäudebrütern und zur Berücksichtigung der Nistplätze bei Bauprojekten aufmerksam machen.
- Melden von aufgeschlossenen Förstern, die an Projekten zu breiten Übergängen zwischen Wald und Kulturland interessiert sind.
- Melden von Landwirten, die sich für die Feldlerche einsetzen wollen in Gebieten, in denen in den letzten drei Jahren noch Lerchen festgestellt wurden.

Weitere Infos zu den Mitwirkungsmöglichkeiten gibt's bei:  
Mathias Villiger, 044 461 65 60, [mathias.villiger@birdlife-zuerich.ch](mailto:mathias.villiger@birdlife-zuerich.ch)



Hecken spielen auch in unserer neuen Naturschutzkampagne «Lebensnetz Zürich» eine zentrale Rolle. (Bild: BirdLife Zürich)

### *Mit Abstand am besten...*

Covid19 hat im Frühling unser gesamtes soziales und öffentliches Leben zum Stillstand gebracht. Auch BirdLife und seine Mitgliedervereine waren gezwungen, Exkursionen, Veranstaltungen und gesellige Vereinsanlässe sowie Vorstandssitzungen oder sogar GVs abzusagen. Wir haben versucht zu unterstützen wo möglich, haben zu verschiedenen Themenbereichen Tipps und Links zu Vereinsführung und Freizeitgestaltung zusammengestellt und mit einem Webinar die Sektionen in der Online-Kommunikation unterstützt.

Auf der Geschäftsstelle hat Corona am stärksten den Bereich Ausbildung/Kurse geprägt, wo während rund drei Monaten überhaupt keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Auch wenn die abgesagten Exkursionen und Kursanlässe natürlich zu Enttäuschungen geführt haben, ist es auch schön zu sehen, wie mit viel Kreativität neue Lösungen und Vermittlungsmöglichkeiten entstanden sind: Webinare, Kursfilme, WhatsApp-Gruppen, Zoom-Seminare und vertonte Powerpoint-Präsentationen. Für den grossen Einsatz und das Verständnis für unkonventionelle Lösungen möchten wir uns bei allen Kursleiter\*innen und Teilnehmer\*innen herzlich bedanken.

### *Unnötigen Vogeltod vermeiden*

Im Gegensatz zu Menschen können Vögel transparente Flächen nicht erkennen. So sehen sie beispielsweise hinter Balkonverglasungen, Wintergärten oder bei Verglasungen übers Eck nur die Pflanzen hinter dem Glas und prallen deshalb öfters auf die für sie unsichtbaren Flächen auf. Besonders heikle Situationen ergeben sich, wenn sich Bäume oder Büsche in Fassaden spiegeln: Vögel fliegen diese an und kollidieren stattdessen mit den spiegelnden Flächen. Auch wenn das geltende Recht in verschiedenen Gesetzen den Schutz wildlebender Vögel vorsieht und qualvolles Töten bestrafen will, fehlt bisher eine konkrete gesetzliche Grundlage, um dieses Problem anzugehen. Mit einer parlamentarischen Initiative wollen Theres Agosti (Vorstandsmitglied BirdLife Zürich) und andere Kantonsräte im Zürcher Planungs- und Baugesetz eine entsprechende Vorschrift zur Verhinderung von Vogelopfern verankern.

### *Vom Nistkasten zur Biodiversität*

Viele Naturschutzvereine betreiben grosse Nistkastenbestände mit beträchtlichem Aufwand. Spätestens wenn langjährige NistkastenbetreuerInnen ihr Amt abgeben wollen und sich keine Nachfolge findet, stellt sich

die Frage nach dem «wie weiter». Als Entscheidungshilfe und zur Unterstützung haben wir für unsere Vereine die Präsentation «Vogelförderung mit Nistkästen» erarbeitet. Sie soll aufzeigen, welche Nistkästen in welchem Lebensraum sinnvoll sind und macht Vorschläge, wie knapper werdende Ressourcen eingesetzt werden können. Interessiert? Unter info@birdlife-zuerich.ch kann die Präsentation bestellt werden.

### *Webangebot für die Vereine*

Im Zuge der Erneuerung der Verbandswebsite birdlife-zuerich.ch haben wir auch das Web-Angebot für unsere Sektionen überarbeitet. Wir können ihnen ein komplettes Paket für eine Webseite anbieten – kostenfrei. Es beinhaltet eine Vorlage mit vereinspezifischen Funktionen (Anmeldeformular, Newsletter-Möglichkeit etc.) und ist auf dem neuesten Stand der Technik, das heisst, auch auf mobilen Geräten lesbar. Zusätzlich organisieren wir die Schulung der Webverantwortlichen (Wordpress) und übernehmen Support, Hosting sowie die technische Wartung für die Vereine. Am Angebot interessierte Vereine können sich auf der Geschäftsstelle bei Susanna Hübscher melden: susanna.huebscher@birdlife-zuerich.ch

## Wiesenmeisterschaften; Roman von Sury, Projektleiter Wiesenmeisterschaften



Artenreiche Wiesen sind selten geworden.

Die «Wiesenmeisterschaften» zeichnen ökologisch engagierte Bewirtschafter\*innen aus. (Bild: zvg)

### *Die schönsten Wiesen sind prämiert*

Viele Wiesen werden mehrmals pro Jahr geschnitten und stark gedüngt. Das steigert zwar den Ertrag, senkt aber die Artenvielfalt. Artenreiche, extensiv genutzte Wiesen sind allerdings heute selten, und die von der Landwirtschaft erbrachten ökologischen Leistungen werden oft zu wenig gewürdigt.

Nur eine standortgerechte, achtsame Nutzung gewährleistet den Erhalt dieser extensiven Wiesen und ihrer enormen biologischen Vielfalt. Ihre Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Qualität unseres Lebensraumes. Genau hier setzen die Wiesenmeisterschaften an.

Im Rahmen der Zürcher Regionalausgabe der «Wiesenmeisterschaften» wurden Mitte September die artenreichsten und schönsten Wiesen des Zürcher Oberlands prämiert. 102 Wiesen von 52 Betrieben sind 2020 bewertet und rangiert worden. Mit der Prämierung wurde den Bäuerinnen und Bauern, die sich um die Biodiversität ihrer Wiesen kümmern,

Wertschätzung entgegengebracht und Dank ausgesprochen. Gleichzeitig werden die Landwirte zu einer umweltschonenden Bewirtschaftung motiviert.

Während der Prämierungsfeier wird klar, dass produzierende Landwirtschaft zusammen mit Biodiversität möglich ist. Ein Teilnehmer bringt es folgendermassen auf den Punkt: «Anfänglich war Naturschutz ein Hobby. Mittlerweile ist er ein finanziell lukrativer Bestandteil der Arbeit geworden.» Die besten Wiesen wurden von der Jury beurteilt und die Gewinner wurden auf dem Betrieb von Peter Lättsch in Kyburg bei einem «Buure z'Morge» geehrt.

BirdLife Zürich engagiert sich neben dem WWF Zürich, der Zürcherischen botanischen Gesellschaft und Pro Natura Zürich in der Trägerschaft der Zürcher Ausgabe der «Wiesenmeisterschaften».

### *Mehr tun für die Biodiversität*

2020 hätte in der Schweiz und weltweit zu einem entscheidenden Jahr für die Biodiversität werden sollen. Für die Strategie Biodiversität Schweiz ist 2020 das Stichjahr für die Erreichung der zehn strategischen Ziele des Bundesrates. Diese Bilanz hat der Bund um Jahre verschoben. Die Schweiz müsste sich neue Ziele setzen, wie sie im kommenden Jahrzehnt die biologische Vielfalt endlich wirksam schützen will. Und sie müsste sich engagieren in der weltweiten Dekade der Wiederherstellung von Ökosystemen, welche von der Uno ausgerufen wurde. Der Aufbau der Ökologischen Infrastruktur ist überfällig, kommt aber nur zögerlich in Gang. Da in unserem Land viel zu wenig für die Bio-

diversität getan wird, muss BirdLife Schweiz wie bereits mehrmals in den letzten fünfzehn Jahren Druck machen. Aus diesem Grund ist die BirdLife-Herbstaktion dem Zustand der Biodiversität und den Zielen im Naturschutz für die nächsten Jahre gewidmet. Die Sektionen, Kantonalverbände, Landesorganisationen und die nationale Ebene von BirdLife haben ihren Einsatz für die Natur in den letzten Jahren vervielfacht. Jetzt müssen auch Bund, Kantone und Gemeinden ihre Aufgabe besser erfüllen.

### *Für den Neuntöter: Jetzt Förderungen an die Hand nehmen*

Der Vogel des Jahres 2020 von BirdLife Schweiz ist dringend auf Artenförderungs-

massnahmen angewiesen. Insbesondere dort, wo noch vereinzelt Neuntöter vorkommen, soll geprüft werden, wo im Umfeld weitere Aufwertungsmassnahmen möglich und nötig sind. BirdLife-Sektionen können für den Neuntöter Hecken pflanzen und den Lebensraum aufwerten. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um Massnahmen zu planen, seien dies Pflanzungen von Hecken und Dornbüschen oder die Anlage von Magerwiesen. Zusammen mit Landwirten können im Herbst Büsche gesetzt werden. Zum Ansäen von Magerwiesen ist dann der nächste Frühling der beste Zeitpunkt. Weitere Informationen und Tipps sind zu finden unter:

[www.birdlife.ch/neuntoeter-foerderung](http://www.birdlife.ch/neuntoeter-foerderung)

## Pro Natura Zürich; Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 463 07 74, [pronatura-zh@pronatura.ch](mailto:pronatura-zh@pronatura.ch), [www.pronatura-zh.ch](http://www.pronatura-zh.ch)

### *Schäden der Natur korrekt kompensieren*

Wenn heute Flugzeuge von Norden her in Zürich landen und zu den Gates A bis D rollen, müssen sie eine der Hauptpisten queren. Dies wollen die Flughafenverantwortlichen mit der «Umrollung Piste 28» ändern, um das Kollisionsrisiko auf dieser Piste zu eliminieren. Dieses Anliegen können BirdLife, WWF und Pro Natura nachvollziehen. Unverständlich ist für sie aber, dass die damit entstehenden

Schäden nur ungenügend kompensiert werden sollen.

Aus dem Plangenehmigungsverfahren wird ersichtlich, dass die Umrollung ein Flachmoor von nationaler Bedeutung stark beeinträchtigt und sogar teilweise zerstört. Auch weitere ökologisch wertvolle Lebensräume werden überbaut oder beeinträchtigt. Zwar sind dafür Ersatzmassnahmen vorgesehen. Nur genügen diese überhaupt nicht, vor allem was die angestrebte Qualität der neuen Ökoflächen

angeht. So entstehen auf Flächen, die neben Rollwegen liegen und alle drei Wochen gemäht werden, nun mal keine artenreichen Wiesen. Und es entstehen auch keine Flachmoore, wo die dafür nötige Vernässung des Bodens fehlt.

Die Umweltverbände haben deshalb beim Bundesamt für Zivilluftfahrt eine Einsprache deponiert. Sie verlangen darin eine Rückweisung des Dossiers, damit genügende Ersatzmassnahmen erarbeitet werden können.

## Orniplan; Mathias Ritschard; Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 451 30 70, [info@orniplan.ch](mailto:info@orniplan.ch), [www.orniplan.ch](http://www.orniplan.ch)

### *Wie erstellt man ein Gebäudebrüter-Inventar?*

Bei Gebäuderenovationen oder Ersatzneubauten werden oftmals Nistplätze von Seglern und Schwalben zerstört. Für den Schutz von Gebäudebrütern ist es deshalb wichtig zu wissen, an oder in welchen Gebäuden Brutplätze vorkommen. Gemeinden sind gesetzlich verpflichtet, Gebäudebrüterinventare zu erstellen und diese bei der Prüfung von Baugesuchen zu berücksichtigen. Sie müssen eine Interessenabwägung vornehmen und Auflagen für Bauherren zu Ersatz oder Wiederherstellung der Brutplätze formulieren. Naturschutzvereine und Privatpersonen können ihre Gemeinde bei der Erarbeitung von Gebäudebrüterinventaren unterstützen. Im Auftrag von BirdLife Zürich organisierte Orniplan im Juni einen Kurs, um das nötigen Wissen dafür zu vermitteln.

### *Weiterbildung für Grünpfleger*

Gemeindearbeiter sind Schlüsselpersonen für den naturnahen Unterhalt. Sie entscheiden mit ihrer Arbeit über die biologische Vielfalt in Grünflächen, an Wegrändern und Wassergräben und vielen anderen Kleinstrukturen. Orniplan führt Weiterbildungsanlässe für Gemeindearbeiter meist vor Ort durch. Im Mai 2020 fand ein solcher Anlass für Mitarbeiter von Grün Stadt Zürich im Friedhof Sihlfeld statt. Die Profis staunten über die Vogelvielfalt und die Beziehungen zwischen Tieren und Pflanzen und erhielten Tipps für Pflegeoptimierungen.



Martin Weggler zeigt Mitarbeitern von Grün Stadt Zürich die biologische Vielfalt auf dem Friedhof Sihlfeld. (Bild: Stefan Ineichen)

## Herbst im Neeracherried und am Pfäffikersee



Ein schmucker Wintergast: Die Krickente ist am Pfäffikersee und im Neeracherried zu beobachten (Bild: Heinz Zumbühl).

Die Natur trifft Vorkehrungen für den Winter. Frösche, Schnecken und Insekten suchen Unterschlupf in Hecken und Asthaufen oder verkriechen sich in stehengelassenen Wiesenstreifen und Krautsäumen, um der kalten Jahreszeit zu trotzen. Wasservögel aus dem Norden profitieren vom guten Nahrungsangebot unserer Gewässer und treffen jetzt ein, um den Winter bei uns zu verbringen. Insbesondere Reiher-, Tafel-, Krick- oder Schellenten und verschiedene Möwenarten tummeln sich in den Seeschutz zonen des Pfäffikersees. Im Neeracherried sind noch späte Zugvögel wie Kiebitz, Bekassine und Silberreiher zu sehen, aber auch Wintergäste wie Krick-, Schnatter- oder Pfeifenten.

In den Herbst- und Wintermonaten kommen auch Bagger in Schutzgebieten zum Einsatz. Am Pfäffikersee werden im Torfriet erneut Entwässerungsgräben mit Holzspundwänden eingestaut, um die trocken-gefallenen Hochmoorflächen zu vernässen. Im Südosten des Sees wird Oberboden abgetragen und ein Weiher neu ausgebaggert.

Am Ostrand des Neeracherrieds renaturiert die Fachstelle Naturschutz die «Saumbachwiesen» und legt eine neue Feuchtmulde an. Die Naturzentren informieren Sie über grössere und kleinere Aufwertungsmassnahmen zur Erhaltung wertvoller Lebensräume – auch in Ihrem Garten. Beide Naturzentren bieten erlebnisreiche und informative Führungen für Schulen und private Gruppen aller Art an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*BirdLife-Naturzentrum Neeracherried: [www.birdlife.ch/neeracherried](http://www.birdlife.ch/neeracherried) November bis März jeden 2. Sonntag des Monats geöffnet, 9-16 Uhr*

*Naturzentrum Pfäffikersee: [www.naturzentrum-pfaeffikersee.ch](http://www.naturzentrum-pfaeffikersee.ch) ganzjährig offen: Mi 13–17, Sa/So/Feiertage 10–17 Uhr*

8 – BirdLife Zürich Info 2/2020

### AGENDA 2020/21

Sa, 7. November DV BirdLife Zürich in Wetzikon

Sa, 27. Februar Avimonitoring Tagung

Do, 2. April 2. Netzwerkanlass Kommunalpolitik

#### BirdLife-Zürich-Exkursionsprogramm

Sa, 30. Januar Wiesel & Co

So, 7. Februar Wasservögel im Winter

#### Kurse und Veranstaltungen

ab Januar Feldornithologiekurs 2021/22

ab März Feldbotanikkurs 2021/22

ab März Tagfalter und ihre Lebensräume

ab April Wildkräuter – mit geschärften Sinnen durch die Natur

ab Mai Anlage und Pflege artenreicher Wiesen

Juni Stadtbäume – heute und in Zukunft

September Einheimische Pilze kennenlernen

Weitere Kurse und Informationen unter [naturkurse.ch](http://naturkurse.ch)



### IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsstelle BirdLife Zürich

Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich

Telefon 044 461 65 60

E-Mail [info@birdlife-zuerich.ch](mailto:info@birdlife-zuerich.ch)

[www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch)

Redaktion/Produktion: Susanna Hübscher

Titelbild: Jonas Landolt

Druck: Ledergerber Printmedienpartner, Opfikon

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 13.2.2021

Erscheint 2x jährlich mit einer Auflage von 2'700 Stück

ISSN 1663-5698